

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 1

Artikel: O du schööner Tulipaa, dyni Schöönhäit lacht mich aa...
Autor: L.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073312>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

O du schöner Tulipaa

Dyni Schönheit lacht mich aa ...

von L. S.

Man freut sich, daß man schon wieder eingeladen worden ist von dem alten Studienkollegen des Mannes. Man freut sich auf das Essen, man freut sich auf den Abend. Alles wäre in bester Ordnung – wenn da nicht doch etwas wäre, das einem, wenn auch nicht Kummer, so doch Kopfzerbrechen bereitet: Das Gastgeschenk. Man brachte schon Blumen aus dem Garten, Bettmäpfeli für die Kinder, ein nettes kleines Büchlein. Was nun?

Die meisten von uns kennen diese immer wiederkehrende Frage: «Was auch sollen wir mitbringen?»

Für das nächste Mal ist das Problem für Sie gelöst – falls Ihre Gastgeber Gartenbesitzer sind. Bringen Sie ihnen einige schöne Tulpenzwiebeln mit. Ich habe noch keinen Gartenfreund gekannt, der fand, es habe bereits zu viele Tulpen in seinem Garten. Und das Geschenk ist auch darum besonders schön, weil der Beschenkte noch im nächsten Frühling beim Betrachten oder Einstellen der Blumen dankbar an Sie denken wird.

Warum lieben alle Gartenbesitzer Frühlingszwiebeln so sehr? Wenn sie zu blühen beginnen, wird es Frühling, und mit der Tulpenblüte ist ein erster Höhepunkt im Jahre des Gartens. Mögen auch hinterher nochmals unfreundliche, winterliche Tage kommen und kalte Aprilregen fallen, wir wissen, daß das den Blumen nichts schaden kann.

Was wäre der Frühlingsgarten ohne die orientalische Schönheit der vielbesungenen Tulpe? Wie die Rose den Sommer beherrscht, so ist die Tulpe die strahlende, unbestrittene Königin des Frühlings. Dabei stellt sie so gar keine königlichen Ansprüche, im Gegenteil! Es gibt kaum eine einfachere Kultur als jene der

Tulpe: im Herbst die Zwiebeln in die Erde legen und mit etwas leichter Erde bedecken, das ist alles, was wir tun müssen, um unseren Frühlingsgarten in den lebhaftesten Farben erblühen zu lassen.

Vor genau 400 Jahren streckten die Tulpen im Abendland erstmals ihre Blüten der Frühlingsonne entgegen. Auf seltsame Weise sind diese Blumen des Ostens in unsere Breiten gekommen. Der flandrische Gesandte am Hofe Sultans Suleiman II. in Konstantinopel brachte sie gleichsam im Diplomatengepäck nach dem Westen. Um das Jahr 1630 zählte man in Europa bereits an die 140 Tulpensorten und heute geht ihre Zahl in die Tausende. Holland ist mit seinem leichten Boden und ausgeglichenen Klima das klassische Land der Tulpe geworden. Noch heute aber erinnern die Tulpen in all ihren Arten und Sorten an fremdartige Schmetterlinge, die ein Stück des farbenfreudigen Orients in unsere Gärten gebracht haben.

*

Man soll die Tulpenzwiebeln im Herbst so frühzeitig in die Erde legen, daß sie sich bis zum Eintritt des Frostes gut bewurzeln können, also am besten in der Zeitspanne von Ende September bis Ende Oktober. Zwar ist es möglich, sie auch später noch zu setzen, solange der Boden nicht gefroren ist, doch werden sie dann weniger kräftig blühen im Frühjahr.

Auch die Schneeglöcklein, Kroksse, Scilla, Narzissen, Hyazinthen und alle andern Frühjahrsblüher unter den Zwiebelgewächsen müssen gleichzeitig mit den Tulpen in den Boden. Wenn wir erst spät im Herbst dazu kommen, unsere Zwiebeln in den Boden zu geben, schützen wir sie beim Eintritt des Frostes mit einer Decke aus Tannästen oder Laub.

Tulpenzwiebeln kann man in jede Bodenart einpflanzen. Er wird rechtzeitig umgegraben, damit er sich bis zur Pflanzung einige Wochen absetzen kann. Die Tulpenzwiebeln lieben keinen frisch umgegrabenen Boden. Schweres Erdreich wird mit etwas Sand, Torfmull oder Kompost aufgelockert. Es ist wichtig, daß die Zwiebeln nicht zu flach gesetzt werden. Als allgemeine Regel gilt: Dreimal so tief in den Boden wie ihr Durchmesser ist.

Ein erfahrener Gärtner weiß, daß es sich reichlich lohnt, die Blumenzwiebeln nicht wahllos im Garten zu verteilen. Wenn es dar-



Clichés Henzi-Bern

R. HENZI & CO. AG. BERN

Fortus-Voll-Kur

belebt Temperament
und die NERVEN

Gegen die Schwäche der Nerven und bei Funktions-Störungen eine Kur mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- u. Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt, und das Temperament wird belebt. **Voll-KUR** Fr. 25.—, Mittelkur Fr. 10.—. Proben Fr. 5.— u. 2.—. In Apoth. u. Drog., wo nicht, durch Fortus-Versand, Postf. Zürich 1, Tel. (051) 27 50 67. **Fortus gegen Nerven-Schwäche bei Gefühlskälte!**

um geht, ein ganzes Sommerflorbeet auszuräumen und mit Frühjahrsblumen zu bepflanzen, fällt uns das Planen leicht, zum Beispiel kommen zwischen blaue Stiefmütterchen und Vergißmeinnichte verschiedene Gruppen von je fünf bis sieben gelben Tulpen. Ich selbst setze immer diejenigen Tulpenzwiebeln, die ich über den Sommer nicht im Boden lassen konnte, in ein Beet von Vergißmeinnicht und Goldlack. Die roten, weißen, orangen und gelben Blüten sehen wundervoll farbenprächtig und frühlingshaft aus zwischen den hellblauen Vergißmeinnicht.

Oft aber geht es darum, die Tulpenzwiebeln in unsere schon mit perennierenden Stauden bepflanzten Beete einzusetzen. Ich habe einen Vetter, der ein solcher Gartenfanatiker ist, daß er sich eine auf den Zentimeter genaue Beetskizze anfertigt, um die Blütenpracht ja gut zu planen. Das ist natürlich Geschmackssache. Sicher aber lohnt es sich, beim Verteilen der Zwiebeln an Blütezeit, Farbenwirkung und gute Vergesellschaftung zu denken. Neben dem gelben Alyssum wirken zum Beispiel violette oder orangefarbene, neben der weißen Iberis blaßrote Tulpen zauberhaft schön.

Bei der Pflanzung der Tulpen kann man die Phantasie nach Herzenlust spielen lassen. Der eine liebt buntfarbige Beete, der andere einfarbige. Kurzstielige Sorten sollen indes nicht mit langstieligen vermischt werden. Die Sorten mit langen Stielen geben prächtige Einfassungen, die kurzstieligen Sorten eignen sich besonders gut für Verbandpflanzung zu ganzen Beeten. Die Tulpen wirken auch sehr dekorativ zusammen mit blühenden Fruchtbäumen, Fließer und Azaleen. Sehr hübsch ist die Pflanzung von einem halben oder ganzen Dutzend Zwiebeln beim Gartentor, an der Hausmauer, neben der Gartenbank oder vor der Terrasse.

Tulpenzwiebeln soll man weder auf zu große Flächen, noch auf zu schmale Streifen pflanzen. Vorteilhaft werden die einfachen und gefüllten Tulpen gruppenweise um das Gartenhäuschen oder die Hecke gepflanzt. Hinter die kurzstieligen Tulpen kommen die späteren und im Stiel höheren Triumph- und Mendeltulpen. Die hohen Darwin-, Cottage- und Breedertulpen kommen zu hinterst und bilden gleichzeitig den Abschluß der Blütezeit.

Schneeglöcklein müssen in kleinen Tufts zusammenstehen, am besten im Rasen um einen Baumstamm oder vor einem kleinen Strauch. Narzissen kommen unter Birken besonders zur



eine schneeweisse duftendreine Wäsche

Wunderbar - wie leicht **FAB** selbst hartnäckigste Flecken entfernt, im Nu jeden Schmutz löst... auch im härtesten Wasser **ohne jegliche Zusatzmittel zum Einweichen, Enthärten oder Spülen!**

FAB wäscht alles - von der grössten Kochwäsche bis zu den delikatesten Geweben - **mit der gleich grossen Sorgfalt.**

Die Farben erhalten neue Frische ... die Fasern

bewahren ihre natürliche Geschmeidigkeit.

Und dazu der herrlich frische Duft, der jede Hausfrau begeistert! Ueberzeugen Sie sich selbst, und kaufen Sie **FAB** heute noch.

Die Berichte der Eidg. Materialprüfungsanstalt und des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft anerkennen **FAB** als ausgezeichnetes Waschmittel mit textilschonender Wirkung.



Neuerscheinung:

ADOLF FUX

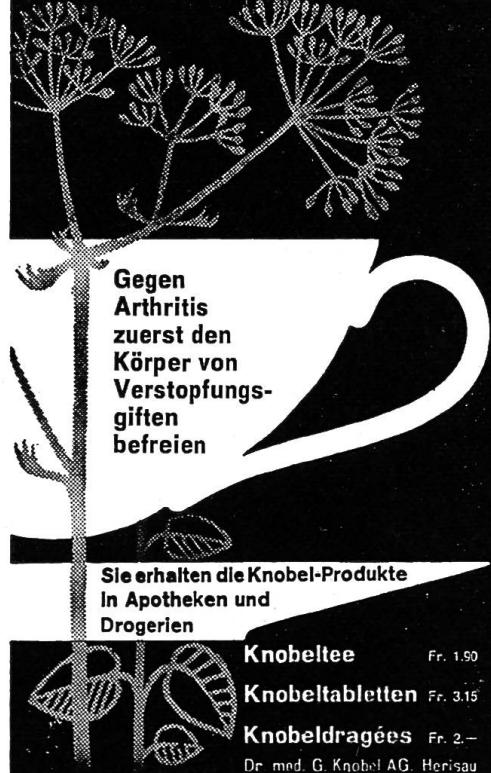
Lachendes Wallis

Land und Volk
in heiterer Schau
Leinen Fr. 9.—

Verlag Friedrich
Reinhardt, Basel



Knobeltee



Nie mehr rauhe Hände

KALODERMA GELEE

Unübertroffen - wirkt sofort



Geltung. Auch die farbigen Krokusse sind malerischer in der Nähe von höheren Pflanzen. Sie blühen im Rasen, unter Obstbäumen und Sträuchern sowie am Rand des Steingartens. Im gelockerten Boden halten sie sich jahrelang, im Rasen müssen wir sie aber alle paar Jahre ergänzen, weil sie im Gegensatz zu den Schneeglöcklein die Graswurzeln nicht sehr gut ertragen.

*

In einem Zeitpunkt, wo die einheimischen Blumen erst anfangen, die ersten Trieblein zu bilden, stehen die Tulpen bereits in vollentwickelter Pracht da und erfreuen uns nach grauen Wintertagen immer wieder von neuem. Durch eine sachverständige Sortenwahl ist es möglich, sich der Blütenpracht vom März bis zum Juni zu erfreuen. Und wie abwechslungsreich das große Heer der Tulpen ist: von den frühblühenden kleinen Wildtulpen bis zu den prächtigen Darwin-, Mendel- und Papageientulpen.

Die erste Blüherin im Garten ist die entzückende, nur 20 bis 25 Zentimeter hoch werdende Tulpia kaufmanniana. Ihr folgen Ende März bis Anfang April die Mendel- und Triumph-tulpen. Mitte bis Ende April blühen die Darwintulpen und Anfang Mai die Cottage- und Lilienblütigen Tulpen, die bis zum Juni aushalten. Die Breder-Tulpen zeichnen sich durch wundervolle Bronzetöne aus, die Rembrandttulpen durch prachtvolle Flammenzeichnung und die Papageientulpen durch seltsam gezackte, gekerbte oder gekräuselte Blütenblätter. In Gegenden mit stürmischen Winden raten wir zur Pflanzung von Triumph-tulpen. Sie stehen auf straffen, 40 bis 50 Zentimeter hohen Stielen, denen auch eine stürmische Windsbraut nicht viel anhaben kann. Zum Schnitt für die Vase eignen sich die langstielligen Darwintulpen und die Papageientulpen besonders gut.

Damit die Zwiebeln alle Jahre wieder zu neuem Leben erwachen, merken wir uns folgendes: Sie können, besonders auf trockenem Standort, in der Erde bleiben und brauchen nicht alljährlich neu gesetzt zu werden. Wissen Sie aber, daß die Mäuse sich mit Vorliebe an Frühjahrszwiebeln heranmachen? Letztes Jahr schauten wir an manchen warmen Sommerabenden, an denen wir nach der Dämmerung plaudernd auf dem Sitzplatz im Garten saßen, einer netten kleinen Maus zu, die sich immer

wieder, zuerst vorsichtig und mit der Zeit kühner werdend, die Brösmeli unserer mittäglichen Picknicks, die unter den Stühlen auf den Platten lagen, holte. Es war so unterhaltend, dem Mäuslein zuzusehen, daß wir uns nicht entschließen konnten, ihm etwas zuleide zu tun – mit dem Resultat, daß im folgenden Frühling nur drei spärliche Tulpen blühten neben dem Sitzplatz. An den andern hatte sich die Mäusefamilie gütlich getan.

Ist man also wegen zu befürchtendem Mäusebesuch oder anderen Gründen gezwungen, die Zwiebeln im Sommer aus der Erde zu nehmen, müssen wir unbedingt damit warten, bis die Blüte zu Ende ist und die Blätter völlig eingetrocknet sind. Man bewahrt sie kühl und trocken – eventuell in Torfmull – auf, um sie im Herbst erneut in die Erde zu legen und es wiederum Zeit sein wird, mit Liebe und Freude den Frühjahrsgarten zu planen.

Jetzt
pflanzen Sie – ohne besondere Mühe und Pflege –
Holländische Blumenzwiebeln...

und bewundern im **Frühling**
Ihre prachtvollen Blumen.

Wenden Sie sich an den Fachmann oder das Fachgeschäft – so erhalten Sie Qualitätszwiebeln; verlangen Sie dort die neue vielfarbige Gratisbroschüre mit Pflanzenanleitung, damit alles gut gerät, oder schreiben Sie um Zustellung an Postfach 1535 Abt. 381 Lausanne 1





Sind Sie sicher?

Sind Sie sicher, dass die von Ihnen getroffene Vorsorge Sie und Ihre Angehörigen vor finanzieller Sorge schützt ?

Haben Sie das Nötige vorgekehrt für den Fall, dass Sie infolge von Krankheit oder Invalidität Ihre Erwerbstätigkeit nicht mehr ausüben können? Ist dafür gesorgt, dass auch dann, wenn Sie vorzeitig sterben sollten, Ihre Frau ein genügendes Einkommen hat und Ihren Kindern eine solide Ausbildung mit auf den Lebensweg gegeben werden kann?

Die Lebensversicherung lässt sich Ihren persönlichen Wünschen genau anpassen.

Jeden Tag zahlen die privaten Lebensversicherungs-Gesellschaften in der Schweiz mehr als eine Million Franken an Versicherte oder deren Hinterlassene aus.

Der Versicherungsfachmann berät Sie gut.